

NEWSFLASH

Angestellten Vereinigung



AVCS

Chemische Unternehmen Schweizerhalle und Umgebung

HIER SIND SIE RICHTIG!

Operativer Vorstand – Ihre Ansprechpartner:

Meinrad Probst

Tel. +41 61 469 7261

Emmanuel Hernandez

Tel. +41 61 469 7094

Rebecca Schaffner

Tel. +41 61 469 5573

www.avcs.ch

Bitte vormerken!

Das diesjährige AVCS-Event findet statt am

23. August 2019

[Alle Details auf Seite 3](#)

Bericht aus der Mitgliederversammlung – Neupositionierung des Vereins auf gutem Weg

Am Mittwoch, den 10. April 2019 fand die 24. Ordentliche Mitgliederversammlung statt. Im Mittelpunkt der Versammlung standen die Tagesordnungspunkte „Strategie Neustart“ und „Statutenrevision“.

Rückblick auf 2018

Bereits im Vereinsjahr 2018 war die „Strategie Neustart“ mit einer Mitgliederumfrage eingeleitet worden. Nach grosser Zustimmung durch die Mitglieder wurden Ideen und Lösungsansätze gesucht und mit Hilfe von Angestellte Schweiz das Konzept für eine Neupositionierung erarbeitet. Dieses wurde im Herbst 2018 beschlossen; die Veräusserung des Infraparks Baselland zum Jahresende erforderte dann bereits eine Neujustierung und weitere Änderungen bei den Statuten.

„Strategie Neustart“

Herzstück der Neustrukturierung ist der **Operative Vorstand**, bestehend aus Emmanuel Hernandez (Clariant AG), Rebecca Schaffner und Meinrad Probst (beide Infrapark Baselland). Dem Operativen Vorstand unterstehen **6 Ressorts: Rabatte, Weiterbildung, Vorsorge & Pensionierung, Gesundheit & Arbeitssicherung, Arbeitsrecht & Sozialberatung, Kulturelles & Gesellschaftliches**.

Der Operative Vorstand bestimmt auch die Besetzung der Ressorts, drei Personen stehen bereits fest, die übrigen drei befinden sich noch in der Abklärung. Ziel ist es, ab dem 3. Quartal 2019 voll besetzt und einsatzfähig zu sein.

„Statutenrevision“

Durch die Umstrukturierung der Organe des Vereins – Mitgliederversammlung, Operativer Vorstand (neu), Erweiterter Vorstand (neu), Ressortverantwortliche (neu), Rechnungsrevision – wird auch eine Änderung der Statuten erforderlich, in denen dies geregelt wird. Da die AVCS schweizweit der erste Verein ist, der eine derartige Neupositionierung durchläuft, hat der Vorgang Modellcharakter und befindet sich somit in einem Prozess mit fortlaufenden Anpassungen. Das Grundgerüst der Statuten ist juristisch überprüft worden, für „Unvorhergesehenes“ bzw. „Überraschendes“ wird eine Geschäftsordnung aufgelegt. Die Mitgliederversammlung wird über den Fortgang regelmässig informiert.

Die anderen üblichen Tagesordnungspunkte – Jahresberichte, Kassen- und Revisorenbericht, Entlastung, Personelles, Jahresbeitrag, Budget 2019, Ausblick auf das Vereinsjahr 2019 – verliefen gewohnt unkompliziert und können dem beigefügten ausführlichen Protokoll der Sitzung entnommen werden.





Impulsreferate von Angestellte Schweiz

„Nein-Sagen will gelernt sein“ Rückschau

Am Mittwoch, den 22. Mai 2019 fand dieses interessante Impulsreferat statt. Zielgruppe waren Angestellte, die sich im beruflichen und privaten Umfeld besser abgrenzen möchten und sich oft darüber ärgern, dass sie von anderen überrumpelt werden. Durch das Referat sollten Sie erfahren, wie Sie sich selbst und Ihre Bedürfnisse besser beachten und mit gutem Gefühl nein sagen können.

Die Referentin Gunhild Hinkelmann, Professorin Fachhochschule Nordwestschweiz, baute das Referat anhand von zwei Fragestellungen auf: Warum kann ich nicht gut nein sagen? und Wie kann ich elegant, mit Überzeugung und ohne Schuldgefühle nein sagen?

Der erste Schritt besteht darin, das eigene Verhalten zu analysieren: Wer bin ich und welche Muster prägen mein Verhalten und was zwingt mich dazu, meine eigenen Bedürfnisse hintanzustellen? Was ist mein persönlicher Antrieb, wo liegen meine Blockaden, wo sabotiere ich mich selbst?

Dazu wurden die folgenden vier Seiten der Persönlichkeit beleuchtet: geschäftig, konsequent, freundlich, gemütlich. Geschäftigkeit und Konsequenz beruhen im Wesentlichen auf Leistung und Effizienz, bei Freundlichkeit und Gemütlichkeit herrschen Hilfsbereitschaft, Sensibilität und Geduld vor – aber auch die Fähigkeit, eine Work-Life-Balance zu halten.

Wer nett, hilfsbereit und flexibel ist und darüber hinaus sein Handwerk beherrscht, der gerät schnell in die Falle, immer wieder um zusätzliche Leistungen gefragt zu werden. Wer schon als Kind gelernt hat, immer lieb und möglichst perfekt zu sein, kann dann nicht nein sagen.

Interessant sind dabei auch die Gründe, warum wir ja sagen, obwohl wir eigentlich nein sagen möchten: Angst vor Ablehnung, negativen Konsequenzen, Konflikten, Veränderungen, Schuldgefühlen oder Verbindlichkeit. Diese einzelnen Ängste wurden im Detail betrachtet, um sie als Handlungsauslöser zu entlarven.

Anhand des sog. Eisbergmodells erläuterte die Referentin das Verhältnis von bewusster Wahrnehmung (das Achtel über dem Wasser) zur unbewussten Wahrnehmung (die 7 Achtel unter dem Wasser). Das Unterbewusstsein wurde dabei als Hai dargestellt, der in der Tiefe vor sich hingrummelt, sich aber nicht an die Oberfläche traut. In der Erkenntnis der eigenen Bedürfnisse, Interessen, Stärken und Meinung liegt der Schlüssel, den negativen Hai in einen positiven Delfin zu verwandeln. Dabei werden die Ansprüche der anderen durch bewusste Ich-Botschaften ausser Kraft gesetzt.

Der zweite Schritt besteht darin, Lösungen und Werkzeuge zum Nein-Sagen zu erkennen und anzutrainieren. Dabei steht der Grundsatz „nicht gegen andere“, sondern „für mich“ im Vordergrund. Wer für sich zu einer Überzeugung gelangt, gewinnt Souveränität und kann dies auch durch souveräne Aussagen und Signale zum Ausdruck bringen. Dabei müssen Stimme und Tonfall, der Inhalt und auch nonverbale Signale wie z. B. Körpersprache, Blickkontakte eindeutig sein, um auf allen Ebenen souverän zu wirken. Insbesondere das konkrete Wort „nein“ kann auf vielfältige Weise positiv ersetzt werden, z. B. heute nicht, gern ein anderes Mal, ich hätte das gerne für Sie gemacht. Auch besteht die Möglichkeit, dem Gegenüber schrittweise eine fundierte Begründung zu liefern (Sachlage und Auswirkungen schildern, Wünsche und Ziele artikulieren), die die eigene Entscheidung untermauert.

Im Ergebnis kann man lernen, nein zu sagen und dabei zugleich die eigene Haltung bewahren und seinem Gegenüber mit Wertschätzung und Respekt begegnen.

**Jahres-Event 2019 für unsere Mitglieder
am Freitag, 23. August 2019 ab 16.45 Uhr**

„Von Basilisken, Untoten und eingepökelten Grossmüttern“

Ein szenischer Rundgang in Basel mit Danny Wehrmüller

Gemeinsam mit Ihnen möchten wir uns von dem Baseler Regisseur, Autor, Schauspieler und Musiker Danny Wehrmüller in die Vergangenheit entführen lassen. Sagen, Räuber- und Gespenstergeschichten aus dem alten Basel werden eingebettet in wichtige Eckpunkte der Stadtgeschichte. Manches ist noch gar nicht so lange her und wird lustig und zugleich informativ von Danny Wehrmüller präsentiert.

Szenische Rundgänge beschreibt Danny Wehrmüller auf seiner Homepage so:

„Die Besonderheit liegt darin, dass das Publikum das Wissenswerte aus den Dialogen von verschiedenen Figuren der Zeitgeschichte erfährt; bei Solo-Rundgängen schlüpft der Guide in verschiedene Rollen. Durch diese spielerische Art und Weise wird ein sehr unterhaltsamer Zugang zu den geschichtlichen Fakten und Zusammenhängen erreicht – es ist Infotainment im besten Sinne. Geschichte muss nichts Trockenes anhaften!“

Nach der Führung werden wir gemeinsam zu Abend essen. Dazu reservieren wir ab 18.30 Uhr im Restaurant Ramazzotti, Hutgasse 6. Es liegt „um die Ecke“, und dort hat es uns letztes Jahr gut gefallen. Es gibt eine Pizza nach Wahl, dazu einen kleinen Salat (grün oder gemischt) und Getränke.

Bitte geben Sie bei der Anmeldung auch an, ob Sie in Begleitung Ihrer Partnerin/Ihres Partners teilnehmen (im Doodle dazu bitte die Begleitperson ebenfalls eintragen).



Fotos: Homepage Danny Wehrmüller

**Treffpunkt: um 16.45 Uhr
am Münster in Basel
Führung:
17.00 Uhr bis ca. 18.00/18.30 Uhr
anschl. Abendessen**



**Anmeldung bis spätestens
Montag, 29. Juli 2019
bei Roger Iseli
(roger.iseli@archroma.com)
Bitte nutzen Sie auch den Doodle
(der Link wird mitgeschickt)!**